

# Zur Erinnerung

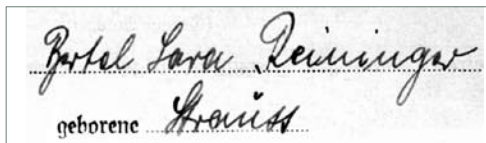
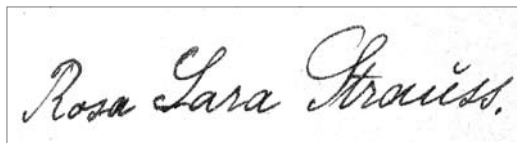
an Karl Reininger und Berta geb. Strauß, Rosalie Strauß geb. Jakob

Karl Reininger wurde am 29. März 1883 in Stotzing bei Wien geboren. Er wurde Kaufmann und arbeitete als Tabakfabrikant und Handelsvertreter. Seit 1920 lebte er mit seiner ersten Frau Elise geb. Wertheimer in Wiesbaden in der Riehlstraße 18, der heutigen Emanuel-Geibel Straße. 1934 zogen sie in die Schlichterstraße 10 in den zweiten Stock. Elise starb im Januar 1937 und wurde auf dem jüdischen Friedhof an der Platter Straße beigesetzt.

Im September 1937 heiratete Karl Reininger erneut. Seine Frau Berta geb. Strauß, genannt Bertel, Jahrgang 1908, stammte aus Pirmasens. Sie hätte den Lederwarenhandel der Eltern Siegmund Strauß und Rosalie geb. Jakob nach dem Tod des Vaters übernehmen sollen. Da durch die Boykottmaßnahmen der Nazis Juden kein Leder mehr geliefert wurde, musste das Geschäft jedoch bereits 1935 aufgegeben werden.

Bertas Bruder Paul hatte sich 1932 mit einer eigenen Schuhfabrik selbständig gemacht. Er emigrierte 1936 nach Palästina und betrieb von dort aus nach dem Krieg das Entschädigungsverfahren für seine ermordeten Verwandten.

Bertas Mutter Rosalie, genannt Rosa, wurde etwa 1940 aus der Pfalz ausgewiesen und lebte seither in Wiesbaden, zunächst in der Eltviller Straße 7, von Mai 1940 bis Mai 1941 in der Moritzstraße 25, dann in der Riehlstraße 12, schließlich in der Herrngartenstraße 11, einem sogenannten Judenhaus.



Unterschriften von Rosa Strauss und Berta Reininger mit den Zwangsnamen, von 1940

© HHStAW Abt. 519/3 Nr. 8032 und 5950

Auch Berta und Karl Reininger mussten ihre Wohnung in der Schlichterstraße aufgeben und im März 1940 in das Haus Herrngartenstraße 11 ziehen. Karl schickte im August des gleichen Jahres das Formular zur seiner Vermögensangabe unausgefüllt an das Finanzamt zurück. Zur Begründung führte er an, dass er vermögenslos und „unterstützungsbedürftig“ sei. Das Finanzamt bestand jedoch auf Auskunft, so dass Karl die folgende Antwort schickte:



Es ist das letzte erhaltene Dokument, bevor Berta und Karl Reininger am 10. Juni 1942 gemeinsam mit Bertas Mutter Rosa Strauß in den Osten deportiert und in Sobibor bzw. Majdanek ermordet wurden. Das nach dem Krieg festgesetzte amtliche Todesdatum lautet auf den 8. Mai 1945.

Handschriftliches Dokument von Karl Reininger

© HHStAW Abt. 519/3 Nr. 5950

## „Privilegierte“ Erben

Beantragten Überlebende oder Nachfahren von Opfern des Nationalsozialismus nach dem Krieg Entschädigung für das an ihren Verwandten begangene Unrecht, mussten sie nachweisen, dass sie zu den sogenannten privilegierten Erben gehörten. Privilegierte Erben seien, so der Regierungspräsident im März 1963 an Paul Strauß, den Bruder von Berta Reininger, nach § 46,2 des Bundesentschädigungsgesetzes nur Ehegatten, deren Kinder und Enkel oder die Eltern der Opfer.

Da also Paul Strauß nicht zu dieser Personengruppe gehöre, habe er keinen Anspruch auf Entschädigung nach seiner Schwester. (HHStAW Abt.518 Nr.38215-BI. 90)

Berta und Karl Reininger hatten keine Kinder, auch die Eltern lebten nicht mehr. Für sie wurden daher keine Entschädigungszahlungen geleistet.

Mai 2017, KonfirmandInnen der Lutherkirchengemeinde Wiesbaden und I.N-G.

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:  
Lutherkirchengemeinde Wiesbaden  
© Aktives Museum Spiegelgasse




Grab von Elise Reiningger  
Jüdischer Friedhof  
Platter Straße, Wiesbaden

©Foto Inge Naumann-Götting

**GEBURTSURKUNDE** En

Standesamt PIRMASENS \_\_\_\_\_ Nr. 809/1908

-----  
 Helene Berta Strauß -----  
 ist am 15. Juli 1908 -----  
 PIRMASENS ----- geboren  
 Eltern: Siegmund Strauß, israelitisch und Rosalie  
 Strauß geborene Jakob, israelitisch, beide wohn-  
 haft in Pirmasens. -----  
 -----  
 Änderung des Geburtseintrags: Keine.  
 -----  
 -----


Pirmasens, den 7. März 1962 --  
Der Standesbeamte  
*Müller*  
(Müller)

Durch rechtskräftigen Beschluß des Amts-  
 gerichts Wiesbaden vom 29. Mai 1951 (4a  
 II 151/50) für tot-erklärt.  
 Zeitpunkt des Todes: 8. Mai 1945.

**Zum amtll. Gebrauch!**  
**Gebührenfrei!**

Lei.

Abschrift der Geburtsurkunde  
für Berta geb. Strauß

©HHStAW Abt. 518 Nr. 38215